

Abweichend vom Stadtratsbeschluss zur Finanzierung der Singschule „als Teil des Konservatoriums“ (Vorlage – Nr. IV/2005/05045) ist in der Vorlage der Verwaltung (IV/2007/06659) eine Ausgliederung der Singschule aus dem Konservatorium „Georg Friedrich Händel“ und die Überführung in die Trägerschaft der Jugendwerkstatt „Frohe Zukunft“ e. V. vorgesehen. In der Begründung wird angeführt, dass dadurch eine Senkung der Kosten bei Erhalt der Qualität in der Förderung der musischen und sozialen Kompetenz der Kinder und Jugendlichen erreicht werden kann. Dazu soll ein Leistungsvertrag basierend auf dem Leistungskatalog der Singschule und einem Verzeichnis der Instrumente, die der Singschule teilweise überlassen werden, erarbeitet werden. Ein nachvollziehbarer Kostenplan wurde bisher nicht vorgelegt. Darüber hinaus bleiben folgende Fragen offen:

- 1. Wie ist die Personalüberleitung (insbesondere Stimmbildung) geregelt und gesichert?**
- 2. Wie gestaltet sich die weitere Zusammenarbeit zwischen Konservatorium und Singschule:**
 - **Gebührenabrechnung,**
 - **Umsetzung der „Geschwisterkind“-Regelung, Regelung für zusätzlichen Instrumentenunterricht,**
 - **Fachgruppenberatungen,**
 - **Vertretungen, Korrepetition,**
 - **Musikalische Früherziehung?**
- 3. Wie ordnet sich bei einer Ausgliederung die Singschule im bundes- und landesweiten Netzwerk der Musikschulen ein (z. B. Teilnahme an Wettbewerben „Jugend musiziert“ u. a.)?**

Ich frage die Verwaltung: Sind diese Aspekte bei der Bewertung von „Synergieeffekten“ mit einbezogen worden?

gez. Dr. Annegret Bergner
Stadträtin